



## Wenn Gewalt zuschlägt

### KUNSTPROJEKTE

Gegen Gewalt

### INTERNATIONALES

Stärkung der Opferrechte

Victim Support Europe

### INTERNES

Neue Mitarbeiterin in Vorarlberg

### CYBERCRIME

Vorsicht vor Sextortion

### KREATIV SPENDEN

Veranstaltungen für den WEISSEN RING

**Roland S.**

- 2011 Lehrsabschluss
- 2012 Praktikum
- 2013 Berufseinstieg
- 2015 WEISSER RING
- 2016 Meisterprüfung

**WENN GEWALT ZUSCHLÄGT.**  
Unterstützen Sie uns, Menschen dabei zu helfen, wieder sicheren Halt zu finden!

Jetzt spenden

**Der WEISSE RING widmet sich dieses Jahr vor allem einem Thema, das sowohl von der Gesetzgebung als auch von den Medien bisher eher stiefmütterlich behandelt wurde: *Situative Gewalt***

Unter situativer Gewalt versteht man Gewalt zwischen Personen, die keine nähere private Verbindung zueinander haben. In der medialen Berichterstattung entsteht der Eindruck, dass dies ein selten auftretendes Phänomen ist. Der Blick in die Kriminalstatistik zeigt jedoch, dass das nicht zutrifft. 2021 hat es bei Delikten gegen Leib und Leben – wie Raub, Einbruch oder Vergewaltigung – in 39,5% der behördlich erfassten Fälle keinerlei Vorbeziehung zwischen Täter:in und Opfer gegeben. Bei schwerwiegenden Straftaten gegen Leib und Leben, die mit

mehr als drei Jahren Haft bedroht sind, war sogar in 58,1% der Fälle keine persönliche Beziehung vorhanden.

### Bewusstsein schärfen.

Gemeinsam mit der Werbeagentur BROKKOLI initiierte der WEISSE RING eine Kampagne, um das Bewusstsein für situative Gewalt zu schärfen. Unter dem Motto „Wenn Gewalt plötzlich zuschlägt“ wird das plötzliche und brutale Eingreifen situativer Gewalt ins Leben der Betroffenen dargestellt. Die Botschaft der Kampagne ist klar: Situative Gewalt kann ein Leben aus der Bahn werfen. Der WEISSE RING unterstützt dabei, wieder sicheren Halt zu finden.

„Durch die Gewalttaten, die durch fremde Personen ausgeübt werden, ändert sich das Leben der Betroffenen schlagartig. Nach solch traumatischen

Erfahrungen unterstützen wir sie dabei, ihr Leben wieder aufzubauen“, so Natascha Smertnig, Geschäftsführerin WEISSER RING. „Mit dieser Kampagne wollen wir das Verständnis für situative Gewalt stärken und den Opfern zeigen, dass sie nicht allein sind!“

### Die Umsetzung

Anhand von Lebensläufen von Opfern und Gewaltsymbolen, wie einer Faust oder einer Waffe, die in diesen Lebensläufen einen abrupten ‚Bruch‘ darstellen, wird das plötzliche und brutale Eingreifen situativer Gewalt ins Leben der Betroffenen visualisiert. Die Anzeigen-Sujets und Videoclips schaffen Bewusstsein für das Thema und rufen zum Spenden auf. Denn durch Spenden kann jede:r einen Beitrag leisten und das Leben Betroffener positiv beeinflussen.

## Ein starkes Zeichen gegen Gewalt

**Auf Initiative des Wiener Städtische Versicherungsverins verwandelte der renommierte Künstler Gottfried Helnwein den Wiener Ringturm in einen überdimensionalen Aufruf gegen Gewalt.**

Die spektakuläre Sonderverhüllung mit seinem Werk „My Sister“, welches das blutverschmierte Gesicht eines Mädchens zeigt, war Teil einer Ausstellung im Ringturm der Anti-Gewalt-Kampagne der Wiener Städtischen. Bei der Eröffnung am 6. Oktober war neben **Gottfried Helnwein** auch Schauspielerin **Ursula Strauss** zu Gast, die Stücke von Christine Nöstlinger las. Der WEISSE RING arbeitete sowohl an der Ausstellung als auch an der Gestaltung des Rahmenprogramms mit. „Wir freuen uns sehr, dass das Thema situative Gewalt Platz in dieser Kampagne gefunden hat“, bestätigt Natascha Smertnig, Geschäftsführerin WEISSER RING. „Wir vom WEISSEN RING setzen uns dafür ein, dass alle von Gewalt Betroffenen Zugang zu Opferhilfe erhalten.“



## Undine kommt



**Mit dem Kunstprojekt „Undine kommt“ setzt sich die oberösterreichische Künstlerin Petra Stelzmüller gegen Gewalt an Frauen ein.**

Mit Hilfe von Ingeborg Bachmanns Texten aus „Undine geht“ verwandelte sie im Sigmund-Freud-Park Wasserrohre in Sprachrohre für Frauen. Ausgewählte Textpassagen wanden sich wie eine Schlange an den Rohren entlang. Parkbesucher:innen und Kunstinteressierte wurden eingeladen, die Installation lesend zu begehen. Anhand von QR-Codes wurden sie auf eine Website geleitet und erhielten so weiterführende Informationen zum Thema.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Opfer von Gewalt zu werden, erschüttert das eigene Welt- und Selbstbild und stellt dieses in Frage. Besonders dann, wenn die Gewalt überraschend und unvermittelt über einen hereinbricht, wie im Fall situativer Gewalt.

Erschwerend kommt dazu, dass Betroffene in puncto Opferhilfe zumeist in sehr hohem Maße auf sich selbst und ihre Eigeninitiative angewiesen sind. Denn im Gegensatz zu Fällen von Gewalt im persönlichen Nahbereich erfolgt im Fall situativer Gewalt keine automatische Benachrichtigung der zuständigen Opferhilfe-Einrichtung.

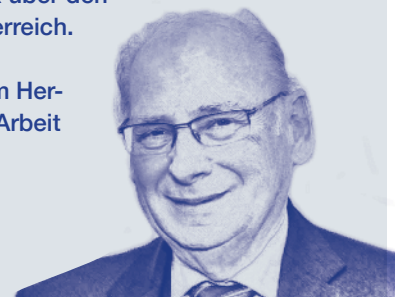
Das führt dazu, dass immer wieder Menschen um ihre Rechte umfallen, keine Anträge an das Sozialministeriumservice stellen, Fristen versäumen und dringend benötigte Hilfestellungen wie beispielsweise die kostenlose Prozessbegleitung nicht erhalten. Daher widmet sich der WEISSE RING dieses Jahr schwerpunktmäßig diesem wichtigen Thema.

Wir wollen einerseits das Bewusstsein für situative Gewalt schärfen, andererseits vor allem auch eine Gleichstellung von Opfern situativer Gewalt mit Opfern von Gewalt im persönlichen Nahbereich erwirken.

Mit Ihrer Spende helfen Sie dem WEISSEN RING auch dabei, diese Arbeit voranzutreiben. Ich bin immer wieder überrascht und hocheifrig über die kreativen Ideen für Spendenveranstaltungen und Projekte zu Gunsten des WEISSEN RINGS – wie die Benefizveranstaltung in Vorarlberg oder das Theaterstück über den Fall Hamming in Oberösterreich.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Interesse an der Arbeit des WEISSEN RINGS.

Ihr Udo Jesionek  
Präsident WEISSER RING



## EU-Kommission für Stärkung von Opferrechten

Die Europäische Kommission setzt sich für die Stärkung der Opferrechte ein, damit Betroffene Zugang zu Informationen, Unterstützung, Gerechtigkeit und Entschädigung erhalten.

Mit der überarbeiteten Fassung der EU-Opferschutz-Richtlinie 2012/29/EU werden neue Mindeststandards für den Opferschutz gesetzt, angepasst an die gesellschaftlichen, technologischen und rechtlichen Entwicklungen. Der WEISSE RING sieht den Vorschlag der EU-Kommission als Bestätigung und Unterstützung für die Forderung, die Datenweitergabe an Opferhilfe-Einrichtungen bei Fällen situativer



Gewalt neu zu regeln und fordert weitere Maßnahmen zum umfassenden Schutz und zur Unterstützung der Opfer von Straftaten. Ein systemischer und integrativer Ansatz ist erforderlich, um die Rechte und Bedürfnisse aller Opfer vollständig zu berücksichtigen.

## Gleichen Zugang zum Recht!

„Keine Frau soll zurückgelassen werden!“, das forderte Victim Support Europe (VSE) anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2023.

Ein Thema, das auch der WEISSE RING sehr ernst nimmt. Jedes Jahr werden rund 13 Millionen Frauen Opfer von körperlicher Gewalt. Um sicherzustellen, dass keine Frau zurückgelassen wird, fordern wir gemeinsam die EU dazu auf, den gesetzlichen Rahmen für alle von Kriminalität betroffenen Frauen zu verbessern, unabhängig von Delikt und Motiv. Dafür braucht es eine starke Opferschutz-Richtlinie ebenso wie eine Richtlinie zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen.

## Victim Support Europe



### Jahreskonferenz

Die jährliche internationale Konferenz von Victim Support Europe – eine der größten und einflussreichsten Veranstaltungen für die globale Gemeinschaft der Opferhilfe – fand dieses Jahr im Juni in Berlin statt. Unter dem Motto „Schutz der Grundfreiheiten – gelebter Opferschutz“ beschäftigten sich mehr als 300 Opferschutzexpert:innen aus aller Welt mit essentiellen Themen wie Hass- und Gewaltprävention, opferorientierter Polizeiarbeit und Hilfe für Opfer aus Krisengebieten.

### Tobias Körtner wieder im Vorstand von VSE

Wir freuen uns sehr, dass Tobias Körtner, Fachbereichsleiter Opferhilfe WEISSER RING, dieses Jahr wieder in den Vorstand von Victim Support Europe ge-

wählt wurde. Der WEISSE RING war 1990 Gründungsmitglied von Victim Support Europe (VSE), dem Dachverband der europäischen Opferschutzinitiativen, und ist eines von mittlerweile insgesamt 74 VSE-Mitgliedern aus 35 Ländern.



## Neue Mitarbeiterin in Vorarlberg

Wir freuen uns, dass Katharina Kalb uns beim Aus- und Aufbau des Büros in Vorarlberg unterstützt.

Zentraler Beweggrund für ihr Engagement beim WEISSEN RING war, sich für Opfer von Gewalttaten einsetzen zu wollen – was sie bereits seit Mai dieses Jahres im Rahmen ihrer vielfältigen Tätigkeiten mit viel Elan und Begeisterung tut. Der WEISSE RING freut sich sehr über die Verstärkung und heißt Katharina Kalb auch auf diesem Weg im Team herzlich willkommen!

Damit ist der WEISSE RING in allen Bundesländern auch mit angestellten Mitarbeiter:innen präsent.



## Kampagne gegen Sextortion

**Sextortion ist eine Art der sexuellen Erpressung, bei der kompromittierende Videos oder Fotos benutzt werden, um Geld zu fordern.**

Da diese Form des Cybercrime auch in Österreich immer häufiger auftritt, startete das Bundeskriminalamt eine Social-Media-Präventionskampagne, um das Bewusstsein für diese Art von Verbrechen zu schärfen, mehr Menschen zu schützen und den Opfern zu helfen.

Was vermutlich nicht allen bewusst ist: Der WEISSE RING bietet für Opfer dieser Form der Online-Kriminalität sowohl Opferhilfe als auch Prozessbegleitung an.



**Tip**

## Blieben Sie informiert

Mit unserem Newsletter erfahren Sie laufend Neuigkeiten aus der Welt der Opferhilfe und des Opferschutzes, relevante juristische Änderungen und aktuelle Entwicklungen im und um den WEISSEN RING.

Jetzt anmelden!



## Beim Spenden darf man kreativ sein

**Der WEISSE RING ist in seiner Arbeit auf Spendengelder angewiesen. Daher freuen wir uns immer sehr, über Initiativen zum guten Zweck.**

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, wie zwei aktuelle Veranstaltungen gezeigt haben, deren Reinerlös zur Gänze an den WEISSEN RING ging.

**Der Fall Hamminger** // Unter der Organisation von Gerhard Frauscher und Martin Mayer haben 40 Schauspieler:innen aus zehn oberösterreichischen Gemeinden ein Theaterstück rund um den Fall Hamminger inszeniert, um den sich bis heute zahlreiche Mythen ranken. Die Premiere ging am 1. September im „Sodlecka-Stadl“ Saiga Hans in St. Johann am Walde unter großem Applaus der Zuseher über die Bühne.

**Benefizveranstaltung Dornbirn** // Die Band Brainfisch und Kriminalautor Norbert Schwendinger luden am 3. Mai zur Benefizveranstaltung für den WEISSEN RING im Spielboden in Dornbirn und sorgten vor großem Publikum nicht nur für einen musikalisch und kriminalistisch spannenden Abend.



**Sollten Sie sich auch für Verbrechenopfer einsetzen und eine Veranstaltung zu Gunsten des WEISSEN RINGS organisieren wollen, wenden Sie sich bitte an [b.pongratz@weisser-ring.at](mailto:b.pongratz@weisser-ring.at) Wir sind dankbar für jede Unterstützung!**



**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! IBAN AT72 2011 1000 0234 6850**

**IMPRESSUM:** Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: WEISSER RING gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und Verhütung von Straftaten, 1090 Wien, Alserbachstraße 18/3, Stock/Tür 6, Tel.: 01/712 14 05, Fax: 01/718 83 74, E-Mail: [office@weisser-ring.at](mailto:office@weisser-ring.at) · [www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at) · <https://www.facebook.com/sei.kein.opfer.weisser.ring/> · <https://www.youtube.com/c/WEISSER-RINGosterreich/> · <https://www.instagram.com/weisserringosterreich/> · [https://twitter.com/weisser\\_ring](https://twitter.com/weisser_ring) · Vorstand: Udo Jesionek, Lucas Lorenz, Lyane Sautner, Xenia Zauner, Heinz Gehl, Martin Prinz, Maria Berger, Michael Brooks, Franz Galla, Johann Hauf, Marianne Johanna Lehmkühl, Stefan Lenzhofer, Heidrun Reiter, Inge Rowhani, Oliver Scheiber, Susanne Schubert-Lustig, Wolfgang Sicka · LANDESLEITUNGEN: Burgenland: Stefan Eisner · Kärnten: Bernd Peck · Niederösterreich: Martin Prinz · Oberösterreich: Helmut Blum · Salzburg: Stefan Rieder · Steiermark: Alfred Maier · Tirol: Lucas Lorenz · Vorarlberg: Stefan Denifl · Wien: Gerhard Jelinek · Geschäftsführerin: Natascha Smertnig · Redaktion: Doris Partl, Brigitta Pongratz, Sabine Bains · Erscheinungsort: Wien · Fotos: pexels; BROKKOLI, Andrea Blum und Lisa Kohler, BMI; Brigitta Pongratz; Erich Reichmann, VSE